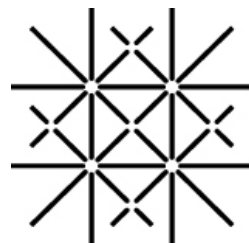


Jahresbericht 2020

Abteilung

Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie

Prof. Dr. Alexander Grob
Fakultät für Psychologie
Universität Basel



**Universität
Basel**

Inhalt

1. Einleitung
2. Personen
 - Abteilung Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie
 - Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie (ZEPP)
 - Weiterbildungen in Kinder- und Jugendpsychologie (WB KJP)
 - Doktoratsstudiengang Schulpsychologie, Entwicklungsdiagnostik und Erziehungsberatung Doktorat (SEED)
3. Lehrveranstaltungen
 - Fakultät für Psychologie
 - Weiterbildungen in Kinder- und Jugendpsychologie (KJP)
 - Doktoratsstudiengang Schulpsychologie, Entwicklungsdiagnostik und Erziehungsberatung Doktorat (SEED)
4. Forschungsprojekte
5. Publikationen
6. Referate und Kongressbeiträge
7. Fachdienstleistungen
8. Qualifikationsarbeiten
 - Bachelorarbeiten
 - Masterarbeiten
 - Masterarbeiten MAS KJP
 - Dissertationen

Der Jahresbericht wurde von Dr. Robin Segerer vorbereitet und koordiniert sowie von Frau M.Sc. Marina Jambreus kontrolliert und redigiert. Besten Dank.

1. Einleitung

Die Abteilung Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie widmet sich in Lehre, Forschung und Dienstleistung der Psychologie menschlicher Entwicklung und Persönlichkeit in der ganzen Breite und über die gesamte Lebensspanne. Die Abteilung trägt massgeblich zum Bachelorstudiengang Psychologie an der Fakultät für Psychologie und zum Masterstudiengang in der Vertiefungsrichtung Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie bei. An der Abteilung sind ebenfalls das berufsqualifizierende Doktoratsprogramm SEED und die postgradualen Weiterbildungsstudiengänge in Kinder- und Jugendpsychologie (WB KJP) angesiedelt. Die WB KJP standen im Berichtsjahr im Zeichen der Akkreditierung zum Eidgenössisch Anerkannten Kinder- und Jugendpsychologen/in (EA KJP). Die Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (aaq) hat zu diesem Zweck im Auftrag des BAG die Vorort-Begehung organisiert. Die Akkreditierung des Studienganges wird auf Herbst 2021 erwartet.

Die Forschungsarbeiten verliefen auch im Berichtsjahr weiterhin ausserordentlich erfolgreich. Dies äusserte sich auch darin, dass drei renommierte Forschungspreise Forscherinnen der Abteilung zugesprochen wurden. Es sind dies der Steven-Karger-Preis 2020 der Fakultät für Psychologie und der Vontobel-Preis für Altersforschung — dotiert mit CHF 10.000 — der Universität Zürich an Frau Dr. Jenna Wünsche und der Emilie-Louise-Frey-Preis zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen der Universität Basel an Frau Dr. Janina Bühler. Herzliche Gratulation! An der Abteilung schlossen im Jahr 2020 Frau Dr. Anette Büniger, Frau Dr. Edith Niederbacher und Frau Dr. Jenna Wünsche das Doktorat ab. Aus den Forschungsprojekten gingen zahlreiche Publikationen hervor, welche in exzellenten internationalen Journalen veröffentlicht wurden (Kapitel 5).

Das in die Abteilung integrierte Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie (ZEPP) hat sein Angebot weiter ausgebaut. Es haben sich rund 400 Personen in schwierigen Lebenslagen im Berichtsjahr beim ZEPP angemeldet. Sie kompetente evidenzbasierte Unterstützung in psychodiagnostischer, beraterischer und psychotherapeutischer Hinsicht. Das ZEPP hat als kostenpflichtige Non-Profit-Einrichtung Dienstleistungen im Umfang von rund 600.000 CHF erwirtschaftet und die Jahresrechnung kostendeckend abgeschlossen.

Im Berichtsjahr haben zwei langjährige Mitarbeiterinnen die Abteilung mit dem Ziel verlassen, weiterführende Herausforderungen in der Wissenschaft anzutreten. Es sind dies Frau Dr. Wenke Möhring, die per Januar 2021 die Leitung der Abteilung Entwicklungspsychologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg angetreten hat, und Frau Dr. Rebekka Weidmann, die ein vom Schweizerischen Nationalfonds gefördertes Postdoc.Mobility Stipendium kompetitiv eingeworben hat und nun an der Michigan State University forscht. Weiter hat Frau Assistenz-Professorin Dr. Jana Nikitin, in Lehre und Forschung eng mit der Abteilung verbunden, den Ruf an die Universität Wien angenommen und leitet seit September 2020 dort die Professur für Psychologie des Alterns.

An dieser Stelle sei allen Mitarbeiter/innen, den Lehrbeauftragten, der Fakultät für Psychologie, dem Rektorat und der Administration der Universität Basel sowie jenen Personen im Umfeld bestens gedankt, welche zum Gelingen der vielfältigen und ambitionierten Vorhaben der Abteilung in Lehre, Forschung und Dienstleistung im Jahre 2020 beigetragen haben.

Basel, 15.02.2021

Prof. Dr. Alexander Grob

2. Personen

Leitung Prof. Dr. Alexander Grob

Abteilung für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie

Sekretariat Sylvia Bürgin-Friedlin

Dozenten PD Dr. Erich Studerus (Fakultät)

Assistenzen mit Doktorat Dr. Cyril Boonmann (Mutterschaftsvertretung Dr. Jäggi)
Dr. Jessica Bühler (Abteilung/SNF)
Dr. Lena Jäggi (Abteilung)
Dr. Wenke Möhring (Abteilung bis 31.12.2020)
Dr. Robin Segerer (Abteilung/SNF)
Dr. Rebekka Weidmann (Abteilung bis 30.09.2020)

Assistenzen mit Master M.Sc. Silvia Grieder (Abteilung)
M.Sc. Marina Jambreus (Drittmittel Grob)
M.Sc. Stephanie Klupp (Abteilung)
M.Sc. Salome Odermatt (Abteilung)
M.Sc. Leila Schächinger Tenés (SNF)
M.Sc. Jenna Wünsche (Abteilung)
M.Sc. Sühelya Seker (Forschungsfonds)

Hilfsassistenzen B.Sc. Rahel Hütten (bis 06/2020)
B.Sc. Miriam Weibel (seit 03/2019)
Roman Alt (seit 02/2019)
B.Sc. Milena Sacher (seit 02/2019)
B.Sc. Ebru Yetik (seit 02/2019)
Melsa Köle (bis 07/2020)
B.Sc. Jasmine Deraita (seit 07/2019)
Luana Burckel (seit 10/2020)
B.Sc. Valentina Memma (seit 09/2020)
B.Sc. Lena Bühlmann (Testothek)
B.Sc. Laila Rosenthaler (Testothek)
Adina Prétôt (von 01.02.2020 bis 31.05.2020)

Lehrbeauftragte Dr. Karin Keller (FS, HS 2020)
Prof. Dr. Mathias Allemann (HS 2020)
Prof. Dr. Beate Schwarz (FS, HS 2020)
M.Sc. Denis Joset (FS, HS 2020)

PraktikantInnen Melsa Köle (CROCODILE)
Azize Ünlü (CROCODILE)
Alessandro Baldassari (CROCODILE)
Mara Inhelder (CoMoDe)
B.Sc. Michelle Wülser (CoMoDe)
Vanessa Lötscher (Lernen und Mathematik im Primarschulalter)
Nevena Milovanovic (Lernen und Mathematik im Primarschulalter)

Joye Geisselhardt (Lernen und Mathematik im Primarschulalter)
Sarah Merkli (Lernen und Mathematik im Primarschulalter)
Emma Rein (Lernen und Mathematik im Primarschulalter)
Léonie Moll (Lernen und Mathematik im Primarschulalter)
B.Sc. Aurelia Schuth (JAEL-Kids)
Mara Lili Herrenknecht (JAEL-Kids)

Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie (ZEPP)

Leitung Dr. Letizia Gauck

Sekretariat Christel Dietzsch

Mitarbeitende MA Ina Blanc
Dr. Brian Cardini
M.Sc. Tobias Kahl
M.Sc. Maria Lumsden Rieder
M.Sc. Silvia Meyer
Ph.D. Victoria Reed
lic. phil. Susy Signer-Fischer
Mirjam Wagner

PraktikantInnen Lena Bühlmann, Saskia Erni, Toni Graf, Tina Henz, Camilo Meindl, Julia Pradela, Maria Sutyagina, Jana Teuta-Bielser
Annick Willemsen

Hilfsassistentinnen Hannah Seebauer, Darija Arekhi, Sonja Hasler, Gloria Nobel

Weiterbildungen in Kinder- und Jugendpsychologie (WB KJP)

Präsident Studien-
gangkommission Prof. Dr. Alexander Grob

Fachliche
Studiengangleitung MA Ina Blanc

Operative Leitung Christel Dietzsch
Assistenz M.Sc. Marina Jambreus

Doktoratsstudiengang Schulpsychologie, Entwicklungsdiagnostik und Erziehungsberatung Doktorat (SEED)

Vorsitzender Prof. Dr. Alexander Grob

Koordinatorin Dr. Jessica Bühler

Doktorandinnen M.Sc. Anette Bünger (bis 03/2020)
M.Sc. Mathias Holenstein (seit 09/2017)
M.Sc. Tobias Kahl (seit 09/2016)
M.Sc. Silvia Meyer (seit 10/2017)
M.Sc. Irina Reinhard (seit 02/2019)

3. Lehrveranstaltungen

Fakultät für Psychologie

Frühlingssemester 2020

Entwicklungspsychologie II (Prof. Dr. A. Grob)
Entwicklungspsychologie III (M.Sc. Sarah Hoppler)
Persönlichkeits- und Differentielle Psychologie II (Dr. R. Weidmann)
Schulpsychologie I (Dr. K. Keller)
Diagnostische Übungen (M.Sc. S. Grieder)
Diagnostische Übungen (M.Sc. S. Odermatt)
Wie schreibe ich eine Bachelorarbeit in der Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie? (M.Sc. Stephanie Klupp)
Seminar mit Übung: Psychologische Diagnostik (PD Dr. E. Studerus)
Psychologische Diagnostik (PD Dr. E. Studerus)
Forschungsmethoden und Statistik III (PD Dr. E. Studerus)
Statistische Verfahren in der Psychologie II (PD Dr. E. Studerus)
Entwicklungsauffälligkeiten im Kindesalter (Dr. R. Segerer und Dr. J. Bühler)
Wahrnehmung, Kognition und Handlung über die Lebensspanne (Dr. W. Möhring und M.Sc. S. Klupp)
Entwicklungsthemen im Erwachsenenalter (Prof. Dr. B. Schwarz)
Diagnostik und Beratung im schulpsychologischen Kontext IV: Wiederkehrende Auffälligkeiten im Jugendalter (lic. phil. D. Joset)
Ressourcenorientierte Gesprächsführung (Dr. L. Gauck)
Masterkolloquium/Journal Club (Prof. Dr. A. Grob & gesamtes Team Abteilung)
Dissertations- und SEED-Kolloquium (Prof. Dr. A. Grob)

Herbstsemester 2020

Entwicklungspsychologie I (Dr. W. Möhring)
Forschungsmethoden und Statistik I (PD Dr. E. Studerus, Dr. A. Meyer)
Forschungsmethoden und Statistik III (PD Dr. E. Studerus)
Seminar mit Übung: Psychologische Diagnostik (PD Dr. E. Studerus)
Persönlichkeits- und Differentielle Psychologie I (M.Sc. J. Wünsche)
Persönlichkeits- und Differentielle Psychologie III (Prof. Dr. M. Allemann)
Schulpsychologie II (Dr. K. Keller)
Testtheorie und Testkonstruktion (Dr. R. Segerer)
Diagnostische Übungen (M.Sc. S. Grieder)
Diagnostische Übungen (M.Sc. S. Odermatt)
Diagnostische Übungen (M.Sc. S. Grieder und M.Sc. S. Odermatt)
Gesprächsführung und Beratung (Dr. L. Gauck)
Wie schreibe ich eine Bachelorarbeit in der Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie? (M.Sc. S. Klupp)
Kognitive Entwicklung (M.Sc. S. Klupp)
Früherkennung und Frühbehandlung von Psychosen (PD Dr. E. Studerus)
Entwicklung in Familien mit Migrationshintergrund—Risiken und Chancen (Prof. Dr. B. Schwarz)
Developmental psychological aspects of bilingualism (Dr. J. C. Bühler)
Verhaltensprobleme von Kindern und Jugendlichen in Hochrisikogruppen: Vom temperamentvollen Kleinkind bis zum delinquenten Jugendlichen (Dr. C. Boonmann)

Persönlichkeitsentwicklung über die Lebensspanne in sozialen Beziehungen
(Prof. Dr. A. Grob)
Diagnostik und Beratung im schulpsychologischen Kontext I (M.Sc. D. Joset)
Psychosoziale Institutionen für Kinder und Jugendliche (Dr. L. Gauck und M.Sc.
S. Meyer)
Masterkolloquium/Journal Club (Prof. Dr. A. Grob & gesamtes Team Abteilung)
Dissertations- und SEED-Kolloquium (Prof. Dr. A. Grob)

Master of Advanced Studies in Kinder- und Jugendpsychologie (MAS KJP)
Diploma of Advanced Studies in Kinder- und Jugendpsychologie (DAS KJP)
**Certificate of Advanced Studies in Kinder- und Jugendpsychologie (CAS
KJP)**

Frühlingssemester 2020

Neurologische Grundlagen von Entwicklungsstörungen (Prof. Dr. med. Peter
Weber)
Strafrechtliche und zivilrechtliche Gutachten bei Kindern und Jugendlichen
(Prof. Dr. med. Marc Graf; Dipl.-Psychologin Karin Banholzer)
Kinderschutz (Dr. iur. Patrick Fassbind)
Grundlagen imaginativer, hypnosystemischer Methoden (Susy Signer-Fischer,
lic. phil.; Ina Blanc, MA)
Kolloquium & Info-Lunch (Prof. Dr. Alexander Grob)
Sexualität als Thema in der Beratung (Elisabeth Bammatter)
Familienberatung (Susy Signer-Fischer, lic. phil.) – abgesagt
Wachstum und Reife aus entwicklungsbiologischer Sicht (KD Dr. med. Sepp
Holtz)
Individualdiagnostik: Schwerpunkt Intelligenztests (Dr. Giselle Reimann)
Kultursensibilität: Erkennen und Verstehen von anderen Kommunikationsformen
(Ina Blanc, MA)
Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (Dr. Giselle Reimann)
Neuromotorik: Bedeutung für die soziale Integration (KD Dr. med. Sepp Holtz)
Sprachentwicklung (Dr. Katrin Skoruppa)
Rechenschwäche: Diagnostik und Förderung (Lis Reusser, M.Sc.)
Gruppendynamik in Schulklassen, systemische Interventionen bei Mobbing und
anderen Konflikten (Walter Minder, lic.phil.)

Herbstsemester 2020

Kolloquium & Info-Lunch (Prof. Dr. Alexander Grob)
Imaginative, hypnosystemische Methoden in der Arbeit mit Teilen (Susy Signer
Fischer, lic. phil.)
Methoden aus der Verhaltenstherapie in der Abklärung und Beratung (Dr. Leti-
zia Gauck)
Spiel- und Verhaltenssüchte bei Kindern und Jugendlichen (Franz Eidenbenz,
lic. phil.)
Exekutive Funktionen/Selbstregulation und Lernprozesse: Wege zum Schuler-
folg (Dr. Marianne Roethlisberger)
Soziale Entwicklung und Störung des Sozialverhaltens (Prof. Christina Stadler,
PhD)

Lernstrategien (Fabian Grolimund, lic. phil.)
Krisenintervention in der Schulpsychologie, Teil 1 (Esther Luder Müller)
Pädiatrische Hypnose – zielführend in der Praxis eingesetzt (Dr. med. Camilla
Ceppi Cozzio) – verschoben auf FS21
Erkennen und Fördern von hohen Begabungen (Dr. Letizia Gauck)
Entwicklungsstörungen bei neurologischen Erkrankungen des Kindes- und Ju-
gendalters (Prof. Dr. med. Peter Weber)
Spiele und Bilderbücher in der Beratung (Dr. Letizia Gauck) - Abgesagt
Krisenintervention in der Schulpsychologie, Teil 2 (Esther Luder Müller)
Systemorientierte Beratung von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern
(Walter Minder, lic.phil.)

***Doktoratsstudiengang Schulpsychologie, Entwicklungsdiagnostik und Er-
ziehungsberatung Doktorat (SEED)***

Frühlings- und Herbstsemester 2019

Kolloquium Schulpsychologie, Entwicklungsdiagnostik und Erziehungsberatung
Doktorat (SEED) (Prof. Dr. A. Grob, Dr. J. C. Bühler)

4. Forschungsprojekte (geordnet nach Beginn der Laufzeit)

- JAEL-Kids Pilotstudie (Forschungsfonds Universität Basel; Projektleitung Dr. M. Schmid und Prof. Dr. A. Grob; Projektbearbeitung Dr. L. Jäggi und M.Sc. S. Seker)
- Gangmerkmale und exekutive Funktionen bei Kindern und Erwachsenen (Abteilungsmittel; Projektleitung: Prof. Dr. A. Grob; Projektbearbeitung: Dr. W. Möhring und M.Sc. S. Klupp)
- Lernen und Mathematik im Primarschulalter (gefördert durch die Stiftung Suzanne und Hans Biäsch zur Förderung der Angewandten Psychologie; Projektbearbeitung: M.Sc. T. Kahl, Betreuer: Prof. Dr. A. Grob)
- CROCODILE – Cross-national Interdisciplinary Study on Child Development in linguistically-diverse Environments (Sinergia Projekt: CRSII5_180236; Projektleitung: Prof. Dr. A. Grob; Projektkoordinator: Dr. R. Segerer; Projektbearbeitung: Dr. J. Bühler, M.Sc. Leila Schächinger Tenés)
- Vergleichbarkeit von Leistungen in psychologischen Testverfahren zur Messung der Intelligenz und exekutiven Funktionen bei Kindern und Jugendlichen (gefördert durch die Stiftung Suzanne und Hans Biäsch zur Förderung der Angewandten Psychologie; Projektbearbeitung: M.Sc. A. Bünger, Betreuer: Prof. Dr. A. Grob)
- Deutschtest 9-10 (gefördert durch den Hogrefe-Verlag Göttingen; Projektleitung: Prof. W. Schneider, Dr. R. Segerer; Projektbearbeitung: M.Sc. J. Lenhard)
- Belastete Familien mit Kleinkindern (0-5) im Spiegel der Elternberatung Basel-Stadt (Abteilungsmittel; Projektleitung: Prof. Dr. A. Grob; Projektbearbeitung: Dr. L. Jäggi)
- Intelligence and Development Scales – Migration (IDS-M) (Abteilungsmittel; Projektleitung: Prof. Dr. A. Grob; Projektbearbeitung: M.Sc. Silvia Grieder, M.Sc. Salome Odermatt)
- Lesen lernen und Dialekt (Mittel vom Forschungskredit der Universität Zürich; Projektleitung: Prof. Dr. Urs Maurer; Projektbearbeitung: Dr. J. C. Bühler)
- Deutsch als Zweitsprache (DaZ-E) (Abteilungsmittel; Projektleitung: Prof. Dr. A. Grob; Projektbearbeitung: M.Sc. Marina Jambreus)

5. Publikationen

2020 (mit peer review)

- Bühler, J. L., Finkenauer, C., & Grob, A. (2020). A dyadic personality perspective on the Michelangelo phenomenon: How personality traits relate to people's ideal selves and their personal growth in romantic relationships. *Journal of Research in Personality*, 86. doi:[10.1016/j.jrp.2020.103943](https://doi.org/10.1016/j.jrp.2020.103943)
- Bühler, J. L., Weidmann, R., & Grob, A. (2020). The Actor, Agent, and Author Across the Life Span: Interrelations between Personality Traits, Life Goals, and Life Narratives in an Age–Heterogeneous Sample. *European Journal of Personality*, 35, 168-196. doi:[10.1002/per.2275](https://doi.org/10.1002/per.2275)
- Bühler, J. L., Weidmann, R., Wünsche, J., Burriss, R. P., & Grob, A. (2020). Daily Responsiveness, Expectations, and Self-disclosure: How the Average Levels and Within-person Variability of Three Relationship Components Mediate Personality–Relationship Transactions in Romantic Couples. *European Journal of Personality*, 34, 367-392. doi:[10.1002/per.2255](https://doi.org/10.1002/per.2255)
- Canivez, G. L., Grieder, S., & Bünger, A. (2020). Construct Validity of the German Wechsler Intelligence Scale for Children–Fifth Edition: Exploratory and Confirmatory Factor Analyses of the 15 Primary and Secondary Subtests. *Assessment*, 28, 327-352. Advance online publication. doi:[10.1177/1073191120936330](https://doi.org/10.1177/1073191120936330)
- Das-Friebel, A., Gkiouleka, A., Grob, A., & Lemola, S. (2020). Effects of a 20 minutes delay in school start time on bed and wake up times, daytime tiredness, behavioral persistence, and positive attitude towards life in adolescents. *Sleep Medicine*, 66, 103-109. doi:[10.1016/j.sleep.2019.07.025](https://doi.org/10.1016/j.sleep.2019.07.025)
- Gesell, N., Niklas, F., Schmiedeler, S., & Segerer, R. (2020). Mindfulness and romantic relationship outcomes: The mediating role of conflict resolution styles and closeness. *Mindfulness*, 11(10), 2314-2324.
- Grieder, S. & Grob, A. (2020). Exploratory Factor Analyses of the Intelligence and Development Scales–2: Implications for Theory and Practice. *Assessment*, 27(8), 1853-1869. doi:[10.1177/1073191119845051](https://doi.org/10.1177/1073191119845051)
- Holenstein, M., Bruckmaier, G., & Grob, A. (2020). Transfer effects of mathematical literacy: an integrative longitudinal study. *European Journal of Psychology of Education*. doi:[10.1007/s10212-020-00491-4](https://doi.org/10.1007/s10212-020-00491-4)
- Jäggi, L., & Kliwer, W. (2020). Reentry of incarcerated juveniles: correctional education as a turning point across juvenile and adult facilities. *Criminal Justice and Behavior*, 47(11), 1348-1370. doi:[10.1177/0093854820934139](https://doi.org/10.1177/0093854820934139)
- Jäggi, L., Kliwer, W., & Serpell, Z. (2020). Schooling while incarcerated as a turning point for serious juvenile and young adult offenders. *Journal of Adolescence*, 78, 9–23. doi:[10.1016/j.adolescence.2019.11.002](https://doi.org/10.1016/j.adolescence.2019.11.002)
- Kahl, T., Grob, A., Segerer, R., & Möhring, W. (2020). Executive functions and visual-spatial skills predict mathematical achievement – Asymmetrical associations across age. *Psychological Research*. doi:[10.1007/s00426-019-01249-4](https://doi.org/10.1007/s00426-019-01249-4). PMID: 31560097
- Leanza, L., Studerus, E., Bozikas, V. P., Moritz, S., & Andreou, C. (2020). Moderators of treatment efficacy in individualized metacognitive training for psychosis (MCT+). *Journal of behavior therapy and experimental psychiatry*, 68, 101547. doi:[10.1016/j.jbtep.2020.101547](https://doi.org/10.1016/j.jbtep.2020.101547)
- Lemola, S., Gkiouleka, A., Urfer-Maurer, N., Grob, A., Schwarz, K. T., & Meyer-Leu, Y. (2020). Midwives' engagement in smoking-and alcohol-prevention in

- prenatal care before and after the introduction of practice guidelines in Switzerland: comparison of survey findings from 2008 and 2018. *BMC pregnancy and childbirth*, 20(1), 1-12. doi:[10.1186/s12884-019-2706-8](https://doi.org/10.1186/s12884-019-2706-8)
- Mackintosh AJ, Borgwardt S, Studerus E, Riecher-Rössler A, de Bock R, Andreou C. (2020). EEG Microstate Differences in Medicated vs. Medication-Naïve First-Episode Psychosis Patients. *Front Psychiatry*. 2020 Nov 24;11:600606. doi:[10.3389/fpsy.2020.600606](https://doi.org/10.3389/fpsy.2020.600606). PMID: 33329154; PMCID: PMC7732503.
- Menghini-Müller, S., Studerus, E., Ittig, S., Valmaggia, L. R., Kempton, M. J., van der Gaag, M., ... & EU-GEI High Risk Study Group (2020). Sex differences in cognitive functioning of patients at-risk for psychosis and healthy controls: Results from the European Gene-Environment Interactions study. *European psychiatry: the journal of the Association of European Psychiatrists*, 63(1), e25. doi:[10.1192/j.eurpsy.2019.10](https://doi.org/10.1192/j.eurpsy.2019.10)
- Meyer, S., Weidmann, R., & Grob, A. (2020). The mirror's curse: Weight perceptions mediate the link between physical activity and life satisfaction among 727,865 teens in 44 countries. *Journal of Sport and Health Science*. doi:[10.1016/j.jshs.2020.01.002](https://doi.org/10.1016/j.jshs.2020.01.002)
- Möhring, W., Klupp, S., Segerer, R., Schaefer, S., & Grob, A. (2020). Effects of various executive functions on adults' and children's walking. *Journal of Experimental Psychology: Human Perception and Performance*. Advanced online publication: doi:[10.1037/xhp0000736](https://doi.org/10.1037/xhp0000736)
- Mund, M., Weidmann, R., Wrzus, C., Johnson, M. D., Bühler, J. L., Burriss, R. P., Wünsche, J., & Grob, (2020) A. Loneliness is associated with the subjective evaluation of but not daily dynamics in partner relationships. *International Journal of Behavioral Development*. doi:[10.1177/0165025420951246](https://doi.org/10.1177/0165025420951246)
- Nikitin, J., Wünsche, J., Bühler, J. L., Weidmann, R., Burriss, R. P., & Grob, A. (2020). Interdependence of Approach and Avoidance Goals in Romantic Couples Over Days and Months. *The Journals of Gerontology: Series B*. doi:[10.1093/geronb/gbaa149](https://doi.org/10.1093/geronb/gbaa149)
- Salazar de Pablo, G., Studerus, E., Vaquerizo-Serrano, J., Irving, J., Catalan, A., Oliver, D., ... & Fusar-Poli, P. (2020). Implementing Precision Psychiatry: A Systematic Review of Individualized Prediction Models for Clinical Practice. *Schizophrenia bulletin*, sbaa120. Advance online publication. doi:[10.1093/schbul/sbaa120](https://doi.org/10.1093/schbul/sbaa120)
- Schweizer, F., Grieder, S., Büniger, A., & Grob, A. (2020). Vergleich von Intelligenztestleistungen bei monolingualen und bilingualen Kindern und Jugendlichen in den Intelligence and Development Scales–2 (IDS-2). *Diagnostica*. doi:[10.1026/0012-1924/a000260](https://doi.org/10.1026/0012-1924/a000260)
- Segerer, R., Niklas, F., Suggate, S., & Schneider, W. (2020). Young Minority Home-Language Students' Biased Reading Self-Concept and Its Consequences for Reading Development. *Reading Research Quarterly*. doi:[10.1002/rrq.300](https://doi.org/10.1002/rrq.300)
- Steiner, M. D. & Grieder, S. (2020). EFAtools: An R package with fast and flexible implementations of exploratory factor analysis tools. *Journal of Open Source Software*, 5(53), 2521. doi:[10.21105/joss.02521](https://doi.org/10.21105/joss.02521)
- Studerus, E., Ittig, S., Beck, K., Del Cacho, N., Vila-Badia, R., Butjosa, A., ... & Riecher-Rössler, A. (2020). Relation between self-perceived stress, psychopathological symptoms and the stress hormone prolactin in emerging

psychosis. *Journal of psychiatric research*, S0022-3956(20)30846-3. Advance online publication. doi:[10.1016/j.jpsychires.2020.06.014](https://doi.org/10.1016/j.jpsychires.2020.06.014)

Troesch, L., Segerer, R., Claus-Pröstler, N., & Grob, A. (2020). Parental Acculturation Attitudes: Direct and Indirect Impacts on Children's Second Language Acquisition. *Early Education and Development*. doi:[10.1080/10409289.2020.1740640](https://doi.org/10.1080/10409289.2020.1740640)

Wagner, L., Holenstein, M., Wepf, H., & Ruch, W. (2020). Character strengths are related to students' achievement, flow experiences, and enjoyment in teacher-centered learning, individual, and group work beyond cognitive ability. *Frontiers in Psychology*, 11, doi:[10.3389/fpsyg.2020.01324](https://doi.org/10.3389/fpsyg.2020.01324)

Wünsche, J., Weidmann, R., & Grob, A. (2020). Until death do us part: The codevelopment of life satisfaction in couples preceding the death of one partner. *Journal of Personality and Social Psychology*, 119(4), 881–900. doi:[10.1037/pspi0000228](https://doi.org/10.1037/pspi0000228)

In Druck oder zur Publikation akzeptiert (mit peer review)

Jäggi, L., Schmid M., Bürgin, D., Saladin, N., Grob, A., & Boonmann C. Shared residential placement for child welfare and juvenile justice youth: current treatment needs and risk of adult criminal conviction, (accepted for publication on 18.12.2020 in *Child and Adolescent Psychiatry and Mental Health*) doi:[10.1186/s13034-020-00355-1](https://doi.org/10.1186/s13034-020-00355-1)

Klupp, S., Möhring, W., Lemola, S., & Grob, A. (2021). Intelligence and fine-motor skills in typically developing children and children with attention-deficit hyperactivity disorder. *Research in Developmental Disabilities*.

Möhring, W., Klupp, S., Zumbrennen, R., Segerer, R., Schaefer, S., & Grob, A. (in press). Age-related changes in children's cognitive-motor dual tasking: Evidence from a large, cross-sectional sample. *Journal of Experimental Child Psychology*.

Seker, S., Habersaat, S., Boonmann, C., Palix, J., Jenkel, N., Fischer, S., ... & Schmid, M. (2021). Substance-use disorders among child welfare and juvenile justice adolescents in residential care: The role of childhood adversities and impulsive behavior. *Children and Youth Services Review*.

Tests/Buchkapitel/wissenschaftliche Berichte

Grieder, S. (2020). Interpretation von Intelligenzprofilen in der Praxis. Beitrag zu «Themenwelten» der Hogrefe AG. <https://www.hogrefe.de/themen/schule-und-entwicklung/intelligenz>

Lenhard, J., Segerer, R., Marx, P. & Schneider, W. (2020). *Fehleridentifikationstest RFit 9-10. Rechtschreibung für neunte und zehnte Klassen*. Göttingen: Hogrefe.

Segerer, R., Lenhard, J., Marx, P. & Schneider, W. (in Druck). *Deutschtest 9-10*. Göttingen: Hogrefe.

6. Referate und Kongressbeiträge

- Bühler, J.C. (2020, November). Examining auditory 'odd-man-out' discrimination in monolingual and bilingual pre-schoolers within a language-fair task. Talk presented at the College for Interdisciplinary Educational Research (CIDER) 2020 Digital Fellow Meeting.
- Bühler, J.C., R. Segerer, & A. Grob. (September 2020). Nonword repetition skills predict later productive language skills differently in balanced vs. unbalanced bilingual children. Short talk organized to present at the 52nd DGPs Congress, Vienna, Austria (cancelled).
- Bühler, J.C. & Maurer, U. (June 2020). Using pre-school brain- and behavioral data to predict later reading and spelling outcomes in dialect-speaking children: A longitudinal study conducted in the German language context. Short talk organized to present at ICLPSP2020 in Oslo, Norway (cancelled).
- Grieder, S., Visser, L., Timmerman, M., Ruiters, S., & Grob, A. (2020, September). Confirmatory Factor Analyses of the Intelligence and Development Scales–2: Structural Validity across the German and Dutch Standardization Samples. Poster at the 52. DGPs congress, Vienna, Austria. Conference cancelled.
- Kahl, T., Segerer, R., Grob, A., & Möhring, W. (2020). Bidirectional associations among executive functions, visual-spatial skills and mathematical achievement in primary school students: Results from a longitudinal study. Talk presented at the Meeting of the Mathematical Cognition and Learning Society, Dublin, Ireland, 2020.
- Kahl, T., Grob, A., Segerer, R., & Möhring, W. (2020). The role of executive control processes in mathematical achievement – a developmental perspective. Talk accepted for presentation at the ISPA Conference, Nicosia, Cyprus, 2020 (cancelled because of Sars-CoV-2).
- Klupp, S., Möhring, W., Sakari, L., Grob, A. (2020, May) Relations between fine motor skills and intelligence in typically developing children and children with attention deficit hyperactivity disorder. Talk in the Symposium *Relations between motor and cognitive abilities: Evidence from dual-task studies, atypical development, and intervention studies* conducted at the virtual annual congress of the German Society of Sport Psychology (ASP)
- Meyer, S., Grob, A. & Gerber, M. (2020, May). The stress-buffering effect of physical activity and intrinsic motivation. Poster presented at the virtual annual congress of the German Society of Sport Psychology (ASP).
- Meyer, S., Grob, A. & Gerber, M. (2020, May). The stress-buffering effect of physical activity and intrinsic motivation. Poster accepted for the 52nd DGPs Congress, Vienna, Austria (cancelled).
- Möhring, W., Ribner, A. D., Segerer, R., Libertus, M. E., Kahl, T. P., Troesch, L. M., & Grob, A. (2020). Preschoolers' growth in spatial abilities: Causes and Consequences for later mathematical thinking. Talk accepted for presentation at the Meeting of the Mathematical Cognition and Learning Society, Dublin, Ireland, June 27-29, 2020 (cancelled because of Sars-CoV-2).
- Möhring, W., Klupp, S., Segerer, R., Schaefer, S., & Grob, A. (2020). Thinking while walking: A closer look at executive functions in human gait. Talk presented at the Meeting of the Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie, Salzburg, Austria, May 21-23, 2020 (Online presentation because of Sars-CoV-2).
- Möhring, W., Klupp, S., Segerer, R., Schaefer, S., & Grob, A. (2020). Thinking while walking: A closer look at executive functions in human gait. Talk

accepted for presentation at the Tagung experimentell arbeitender Psychologen" (TeaP), Jena, Germany, March 22-25 (cancelled because of Sars-CoV-2).

- Odermatt, S. D., Grieder, S., Schweizer, F., Büniger, A., & Grob, A. (2020, July). Do monolingual, bilingual, and non-native speaking children and adolescents differ in cognitive and developmental functions of the Intelligence and Development Scales–2? Poster accepted for the 12th Conference of the International Test Commission (ITC), Esch-sur-Alzette, Luxembourg (postponed).
- Odermatt, S. D., Schweizer, F., Weidmann, R., Gygi, J.T., & Grob, A. (2020, September). Intelligence, Conscientiousness, and Achievement Striving Predict Children's and Adolescent's Academic Achievement. Poster accepted for the 52nd DGPs Congress, Vienna, Austria (cancelled).
- Schächinger Tenés, L. T., Grob, A., Bühler, J. C. & Segerer, R. K. (2020, September). Context-dependent and -independent behavior in monolingually and bilingually raised preschoolers and first graders. Planed research talk at the 52nd DGPs Congress, Vienna, Austria (cancelled).
- Segerer, R. K., Niklas, F., Suggate, S., & Schneider (2020, July). Young Minority Home-Language Students' Biased Reading Self-Concept and Its Consequences for Reading Development. Planed research talk at the 27th Meeting of the Society for the Scientific Study of Reading, Newport, CA (cancelled).
- Seker, S., Boonmann, C. (2020, September). JAEL – a longitudinal Swiss nationwide study of functional outcomes of young adults with a history of placements in residential youth care and juvenile justice institutions. Talk presented at the European Scientific Association on Residential & Family Care for Children and Adolescents (EUSARF) conference in Zurich, Switzerland (postponed).
- Seker, S., Habersaat, S., Boonmann, C., Palix, J., Jenkel, N., Fischer, S., ... & Schmid, M. (2020, May). Substance-use disorders among child welfare and juvenile justice adolescents in residential care: The role of childhood adversities and impulsive behavior. Talk in a symposium presented at the European Association for Forensic Child & Adolescent Psychiatry, Psychology & other involved Professions (EFCAP) conference 2020 in Eindhoven, the Netherlands (postponed).
- Seker, S. (2020, July). The development of mental disorders among institutionalized youth across lifespan. Talk in a symposium presented at the International Association for Child and Adolescent Psychiatry and Allied Professions (IACAPAP) conference in Singapore (cancelled).

7. Fachdienstleistungen

Jessica Carolyn Bühler

Gutachtertätigkeiten für Zeitschriften: Bilingualism: Language and Cognition; Learning and Instruction; Language and Cognition; Language & Speech

Mitglied der Swiss Society for Early Childhood Research (SSECR)

Mitglied der Prüfungskommission als Vertretung des Mittelbaus (Gruppierung III)

Letizia Gauck

Schulratspräsidentin der Primarschule Gotthelf, Basel-Stadt

Mitglied der Studiengangkommission der Weiterbildungen Kinder- und Jugendpsychologie Mitglied der Anerkennungskommission der Schweizerischen Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie (SKJP)

Mitglied im Patronatskomitee Elternhilfe beider Basel

Silvia Grieder

Seminar „SON-R und CFT: Sprachfreie und kulturfaire Intelligenzdiagnostik“, Hogrefe AG, Bern, 28.02.2020

Gutachtertätigkeit für Assessment (2)

Alexander Grob

Dekan Fakultät für Psychologie (bis 03/2020)

Präsident Studiengangkommission Weiterbildungen in Kinder- und Jugendpsychologie (MAS-DAS-CAS)

Vorsitzender der Kommission Doktoratsstudiengang Schulpsychologie, Entwicklungsdiagnostik, Erziehungsberatung und Doktorat (SEED)

Präsident der Leitungsgruppe NFP76 „Fürsorge und Zwang“; Schweizerischer Nationalfonds für Wissenschaftliche Forschung

Gutachtertätigkeiten für verschiedene Zeitschriften

Stiftungsratsmitglied Wildt'sches Haus

Silvia Meyer

Seminar „Intelligenz- und Entwicklungsdiagnostik mit den IDS-2“, Testzentrale der Schweizer Psychologen AG Bern (online), 4.6 & 26.6.2020

Seminar „Intelligenz- und Entwicklungsdiagnostik mit den IDS-2“, Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG Göttingen, 10.05.2020 (abgesagt)

Wenke Möhring

Mitglied der Fakultätsversammlung als Vertretung des Mittelbaus (Gruppierung III) bis 11/2020

Mitglied der Evaluationskommission für eine Professur an der Fakultät für Psychologie als Vertretung des Mittelbaus (Gruppierung III)

Review Editor für Cognitive Development und Frontiers in Psychology, section: Developmental Psychology

Gutachtertätigkeiten für Zeitschriften: Child Development (1), Child Development Perspectives (2), Cognition (1), Cognitive Development (5), Developmental Science (2), Journal of Cognition and Development (1), Journal of Experimental Psychology: Learning, Memory, and Cognition (1), Trends in Neuroscience and Education (1), Spatial Cognition and Computation (3)

Salome Odermatt

Seminar „Intelligenz- und Entwicklungsdiagnostik mit den IDS-2“, Testzentrale der Schweizer Psychologen AG Bern, 20.03.2020 (abgesagt)

Seminar „Intelligenz- und Entwicklungsdiagnostik mit den IDS-2“, Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG Göttingen, 15.05.2020 (abgesagt)

Robin Segerer

Gutachtertätigkeiten für Zeitschriften: Journal of Research in Reading, European Journal of Psychology of Education.

Rebekka Weidmann

Gutachtertätigkeiten für Zeitschriften: BMC open, European Journal of Personality, International Journal of Psychology, Journal of General Psychology, Journal of Gerontology, Journal of Open Psychology, Journal of Personal and Social Relationships, Journal of Personality, Journal of Personality and Social Psychology, Personal Relationships.

Erich Studerus

Gutachtertätigkeiten für verschiedene Zeitschriften und für die Ethikkommission der Fakultät für Psychologie

Editorial Advisory Board Member von Archives of Women's Mental Health

Vorstandsmitglied des «Swiss Early Psychosis Project» (SWEPP)

8. Qualifikationsarbeiten

Bachelorarbeiten

Anja Aebli

Attachment Orientations and Health (*Betreuung: Dr. Rebekka Weidmann*)

Alessandro Baldassarri

Relations between physical fitness and academic achievement in overweight children and adolescents (*Betreuung: M.Sc. S. Klupp*)

Leonie Berger

Prädiktoren von Schulerfolg: Sagen Gewissenhaftigkeit, Leistungsmotivation und Selbstwirksamkeit Schulleistungen vorher? (*Betreuung: Salome Odermatt*)

Rahel Blunier

Interventionen von 0-3 Jahren zur Förderung der psychosozialen Stimulation in Industrie- und Entwicklungsländern (*Betreuung: Dr. Lena Jäggi und Wenke Möhring*)

Fabienne Geiger

Werden Kinder mit Migrationshintergrund in Intelligenztests systematisch diskriminiert? (*Betreuung: Dr. Robin Segerer*)

Liezl Launspach

What are the boundaries of the bilingual advantage in executive functioning and where do they lie? (*Betreuung: Dr. Jessica Bühler*)

Tamara Lotz

Die Fähigkeit des mentalen Rotierens und ihr Einfluss auf die mathematischen Leistungen (*Betreuung: Wenke Möhring*)

Masterarbeiten

Sergio de Azevedo Araujo

Der Zusammenhang zwischen Beginn und Dauer einer Medikation und der Kognition und Motorik bei Kindern mit ADHS

Obwohl die kurzzeitige positive Wirkung von Stimulanzien, besonders von Methylphenidat (MPH), auf die Symptomatik von Kindern mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) als gesichert gilt, sind die langfristigen Auswirkungen einer Medikation in der Kindheit sowie einer Dauermedikation noch weitestgehend unbekannt. Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Zusammenhang zwischen der Dauer und dem Beginn einer Einnahme von MPH und der motorischen Leistung, sowie den exekutiven Funktionen (EF) von Kindern mit ADHS. Hierfür wurden 32 medizinierte Kinder mit ADHS (3 Mädchen, $M_{\text{Alter}} = 10.97$ Jahre, $SD_{\text{Alter}} = 1.53$) und 32 typisch entwickelte Kinder (3 Mädchen, $M_{\text{Alter}} = 11.02$ Jahre, $SD_{\text{Alter}} = 1.51$) im Alter von 7 bis 13 Jahren untersucht. In einem ersten Schritt wurde untersucht, ob sich die aus der Literatur abgeleiteten Defizite in den EF und der Motorik von Kindern mit ADHS in dieser Stichprobe der medizinierten Kinder mit ADHS replizieren lassen. Zweitens wurde der Zusammenhang zwischen der Dauer und dem Beginn einer MPH-Einnahme und der Motorik bzw. den EF untersucht. Zuletzt wurde eine Hypothese getestet, in der die EF eine Mediatorrolle im Zusammenhang zwischen der Dauer und dem Beginn der MPH-Einnahme und der Motorik einnehmen. Die Ergebnisse zeigten, dass medizinierte Kinder mit ADHS im Vergleich zu typisch entwickelten Kontrollkindern tiefere Werte in Aufgaben zur

Feinmotorik und zum Gleichgewicht erzielten. Im Hinblick auf die EF konnten keine Gruppenunterschiede zwischen medizinierten Kindern mit ADHS und den gesunden Kontrollkindern gefunden werden. Es zeigten sich keine Zusammenhänge zwischen der Dauer und dem Beginn einer MPH-Einnahme und der Motorik bzw. den EF von medizinierten Kindern mit ADHS auf. Keine der Mediationsmodelle konnte einen Hinweis darauf geben, dass die EF die Beziehung zwischen der Medikation und der Motorik medieren. Weitere Forschung wird benötigt, um den möglichen langfristigen Einfluss der Dauer und des Beginns einer MPH-Einnahme auf die Motorik und den EF von Kindern mit ADHS zu untersuchen.

(Betreuung: Wenke Möhring)

Oriana Baltieri

Emotionsregulation bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern im Vorschulalter

Die vorliegende Arbeit hatte zum Ziel herauszufinden ob sich ein- und zweisprachig aufwachsende Kinder im Vorschulalter in Bezug auf ihre Emotionsregulation*1 unterscheiden und inwiefern dies durch inhibitorische und/oder sprachliche Fähigkeiten erklärt werden könnte. Zusätzlich wurden die zweisprachigen Kinder näher in Bezug auf die Balanciertheit der Sprachen im Zusammenhang mit Inhibition, Sprachfähigkeiten und Emotionsregulation* untersucht. Methoden: Die Daten stammen aus der Pilotierung des CROCODILE2 Forschungsprojekts. Es wurden 190 in der Schweiz und Deutschland wohnhafte Kinder im Alter von 3;0 – 4;11 Jahren untersucht, wovon 87 zweisprachig mit der Familiensprache Italienisch oder Türkisch und der Gesellschaftssprache Deutsch oder Französisch aufwuchsen. Verglichen wurden sie mit 103 deutsch oder französisch einsprachigen Kindern. Zusammenhänge zwischen Mehrsprachigkeit, Inhibition, Sprachfähigkeiten und Emotionsregulation* wurden anhand von drei verschiedenen regressionsanalytischen Modellen und einem Strukturgleichungsmodell untersucht. Ergebnisse: Zweisprachige Kinder wiesen sowohl tiefere Emotionsregulationsfähigkeiten*, als auch geringere Sprachfähigkeiten in der dominanten Sprache auf als einsprachige Kinder. Es konnte kein Effekt von Inhibition auf den Zusammenhang von Mehrsprachigkeit und Emotionsregulation* nachgewiesen werden. Eine Post-hoc-Analysen liess jedoch vermuten, dass die Sprachfähigkeiten zu einem gewissen Anteil die geringeren emotionsregulatorischen Fähigkeiten* zweisprachiger Kinder erklären könnten. Innerhalb der zweisprachigen Stichprobe konnten in Bezug auf Balanciertheit der Sprachen keine Unterschiede festgestellt werden. Fazit: In der vorliegenden Arbeit wurden erstmals systematische Effekte zwischen Mehrsprachigkeit und Emotionsregulation*, unter Einbezug von Inhibition und Sprachfähigkeiten der dominanten Sprache untersucht. Erkenntnisse implizieren die Wichtigkeit von Sprachförderung zweisprachiger Kinder, welche vermutlich mit einer Verbesserung der Emotionsregulationsfähigkeiten einher gehen.

(Betreuung: Dr. Jessica Bühler)

Jana Daza Teuta-Bielser

Traumatische Erlebnisse und allgemeine Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen in ausserfamiliären Unterbringungen

Jugendliche in ausserfamiliären Unterbringungen weisen eine erhöhte Prävalenz von traumatischen Erlebnissen auf. Traumatische Erfahrungen können auf unterschiedliche Weise das Leben der Betroffenen verändern und zu

verschiedensten Folgestörungen führen. Während bereits klar ist, dass das Erleben von Traumata psychische Probleme verursachen kann, ist der Zusammenhang mit allgemeinen Kompetenzen des alltäglichen Lebens noch unklar. Mit insgesamt 314 fremdplatzierten Jugendlichen zwischen 12 und unter 18 Jahren aus der Schweiz wurde der Zusammenhang von Traumahäufigkeit (kein, ein, mehrere), Traumaart (nicht personell, interpersonell) und Bekanntheit des Täters mit acht definierten allgemeinen Kompetenzen untersucht. Die Kompetenzen wurden zu zwei Messzeitpunkten erhoben. Unter Kontrolle von Geschlecht, bisheriger Platzierungsdauer und Alter bei der ersten Fremdunterbringungen wurde als erstes analysiert, ob sich die Jugendlichen mit verschiedenen traumatischen Erlebnissen zum ersten Messzeitpunkt unterschieden. In einem zweiten Schritt wurde untersucht, ob sich die verschiedenen Subgruppen unterschiedlich über die Zeit verändern. Die Ergebnisse zeigten, dass sich die Jugendlichen zum ersten Zeitpunkt vor allem in den Kompetenzen Verbindlichkeit und Verhalten in der Schule unterschieden. Jugendliche mit mehreren traumatischen Erlebnissen hatten dabei geringere Werte als Jugendliche mit einmalig erlebten Traumata und Jugendliche mit interpersonellen Traumata tiefere Werte als solche mit nicht personellem Trauma. Jugendliche, welche den Täter kannten, zeigten ausserdem geringere Fähigkeiten im Konfliktmanagement als solche, die den Täter nicht kannten. Über die Zeit verbesserten sich Jugendliche mit multiplen interpersonellen Traumata signifikant schwächer in ihrer Kommunikations- und Empathiefähigkeit als solche mit nur einmalig erlebtem interpersonellem Trauma. Aus den Ergebnissen dieser Arbeit kann gefolgert werden, dass ein differenziertes Kompetenztraining für bestimmte traumatisierte Jugendliche durchaus sinnvoll wäre.

(Betreuung Dr. Lena Jäggi und Dr. Cyril Boonmann)

Marion Inhelder

Laufsporterfahrung und Leistungsmotivationals Einflussfaktoren auf die Dual-Task Performanz: eine explorative Arbeit.

Jeden Tag machen wir oftmals zwei Dinge gleichzeitig. Die Erforschung von Dual-Task Fähigkeiten in unterschiedlichen Settings wie z. B. Rehabilitation oder im Sport ist daher relevant. Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Einfluss von Laufsporterfahrung und Leistungsmotivation auf die kognitiv-motorische Dual-Task Fähigkeit. Hierzu wurden 20 Laufsportler (65% weiblich, M Alter = 31.20 Jahre, SD Alter = 11.92) und 26 Nicht-Sportler (77% weiblich, M Alter = 35.92 Jahre, SD Alter = 15.54) im Alter von 18-64 Jahren gebeten gleichzeitig während des Gehens (motorische Aufgabe), drei Denkaufgaben zu den exekutiven Funktionen (kognitive Aufgabe) zu lösen. Die Leistung der kognitiven und motorischen Aufgaben wurde sowohl im Single-Task als auch im Dual-Task untersucht. Dabei sind die Leistungseinbussen, sogenannte Dual-Task Kosten, die aufgrund der Ausführung von zweier gleichzeitig aufmerksamkeitsfordernden Tätigkeiten entstehen, von Bedeutung. Die kognitiven Dual-Task Kosten wurden durch die Fehleranzahl in den Denkaufgaben der drei Komponenten der exekutiven Funktionen, Inhibition, Switching und Updating gemessen. Die motorischen Dual-Task Kosten wurden anhand des Gangparameters der Schrittdauervariabilität gemessen. Erstens wurden die Gruppen in Bezug auf die Dual-Task Kosten verglichen und zweitens wurde der Zusammenhang dieser Kosten und der Leistungsmotivation untersucht. Die Gruppen (Laufsportler vs. Nicht-Sportler) unterschieden sich sowohl in den drei Denkaufgaben (Inhibition vs. Switching vs. Updating) als auch in den Domänen (kognitive vs.

motorische Dual-Task Kosten) nicht signifikant voneinander. Ebenfalls konnte kein signifikanter Zusammenhang zwischen der Leistungsmotivation und den Dual-Task Kosten festgestellt werden. Die Resultate dieser Arbeit weisen darauf hin, dass die Dual-Task Fähigkeiten durch Laufsporterfahrung und Leistungsmotivation nicht beeinflusst werden.

(*Betreuung: M.Sc. S. Klupp*)

Master of Advanced Studies in Kinder- und Jugendpsychologie (MAS KJP)

Jennifer Steinbach

IDS-2: Interpretationshinweise zum Funktionsbereich Intelligenz

Die CHC-Intelligenztheorie ist eine Taxonomie kognitiver Fähigkeiten, beinhaltet jedoch auch theoretische Erklärungen dafür, weshalb sich Personen in Bezug auf die verschiedenen kognitiven Funktionen unterscheiden (Schneider & McGrew, 2012), was in Bezug auf die Kommunikation der Testergebnisse an die betroffenen Kinder/Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen sowie zur Förderung des individuellen kognitiven Potentials zentral ist. Die Weiterentwicklung der IDS zu den IDS-2 erfolgte anhand der CHC-Theorie, wobei bei den IDS-2 die Einschätzung der allgemeinen Intelligenz anhand von sieben der insgesamt 10 Faktoren des CHC-Modells erfolgt (Verarbeitung Visuell, Verarbeitungsgeschwindigkeit, Kurzzeitgedächtnis Auditiv, Kurzzeitgedächtnis Räumlich-Visuell, Langzeitgedächtnis, Denken Abstrakt und Denken Verbal). Da aktuelle Testverfahren zur Intelligenzdiagnostik jeweils nur eine Auswahl an Sekundärfaktoren des CHC-Modells erfassen, wurde zur breiteren Beurteilung der Intelligenz (zur Erfassung des gesamten Spektrums an Fähigkeiten, welche die CHC-Theorie beschreibt) der Cross-Battery-Assessment (XBA)-Ansatz entwickelt (Flanagan & Mc Grew, 1997; vgl. Hagmann-von Arx, Gauck & Grob, 2016).

Im Rahmen des vorliegenden Interpretationskapitels zum Funktionsbereich Intelligenz der IDS-2 werden zuerst allgemeine Hinweise zur Interpretation des Gesamt-IQ gegeben, gefolgt von klinisch-praktischen Überlegungen zur inhaltlichen Interpretation der Leistung auf den einzelnen Faktoren und Untertests. Es werden dabei insbesondere für unterdurchschnittliche Testleistungen auf den einzelnen Faktoren Punkte genannt, welche bei der Interpretation entweder auszuschliessen oder zu berücksichtigen sind.

(*Betreuung: M.Sc. Florine Schweitzer*)

Damaris Bachmann

Kreisspiele zur Förderung der Inhibition im Kindergarten

Die Selbstregulation beschreibt die Fähigkeit, Verhalten, Gedanken, Gefühle und Handlungen zielgerichtet steuern zu können. Ihr zugrunde liegen höhere kognitive Prozesse, die als Exekutive Funktionen bezeichnet werden. Wissenschaftliche Befunde sprechen für eine wichtige Entwicklungsphase der Exekutiven Funktionen im späten Vorschulalter. Zudem wird davon ausgegangen, dass durch gezieltes Üben dieser Funktionen auf neuroanatomischer Ebene Veränderungen bewirkt werden können.

In Zusammenarbeit mit einem schulischen Heilpädagogen wurden aus bereits bekannten Spielideen, die oftmals für ältere Kinder konzipiert sind, einige ausgewählt, für die Kindergartenstufe angepasst und in drei Kindergärten

ausprobiert. Die Standorte wurden so gewählt, dass sie sich bezüglich Grösse der Gemeinde und sozio-demographischen Gegebenheiten unterscheiden. Nach der Einführung durch die Schulpsychologin wurden die Spiele über mehrere Wochen hinweg wiederholt und mögliche Varianten davon ausprobiert. In abschliessend durchgeführten qualitativen Interviews mit den Lehrpersonen und schulischen Heilpädagog*innen wurden sie unter den Aspekten "Instruktionsverständnis", "vorausgesetzte Deutschkenntnisse", "Variationen der Schwierigkeit" und "Einsetzbarkeit" ausgewertet. Endprodukt ist eine kleine Sammlung von Spielanleitungen, welche ohne grossen Materialaufwand im Kindergartenalltag eingesetzt werden können.
(*Betreuung: Urs Schuhmacher*)

Flurina Deragisch (Praxisforschungsarbeit zusammen mit Regula Gerber)

Migrationsfair testen: Mitentwicklung eines Untertests

Im Rahmen des Pilotprojekts "migrationsfares Testen IDS-2", der Abteilung für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie der Universität Basel, entsteht eine möglichst "migrationsfaire" Testbatterie. Sie basiert auf Untertests (UT) der IDS-2 und das Pilotprojekt findet unter der Leitung von Prof. Dr. Alexander Grob statt. Weitere Mitwirkende sind Doktorandinnen und Studierende des Masterprojekts der Universität Basel sowie oben genannte Autorinnen. Die zugrundeliegende Problematik besteht darin, dass den Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, aufgrund grosser kultureller Unterschiede und möglicher mangelnder Erfahrung die Vertrautheit mit dem Testmaterial zur Intelligenzmessung fehlt. Hinzu kommen unter anderem unterschiedliche sprachliche Fertigkeiten, unpassende Inhalte in herkömmlichen Tests (z.B. abstrakte geometrische Figuren, Papier und Bleistift), Erfassung unterschiedlicher Merkmale (z.B. nicht IQ, sondern kulturelle Anpassung), ethnische Minoritäten in der Standardisierungsstichprobe oder ein Testleiter-Bias. Nun soll eine Testbatterie mit sechs UT zur Intelligenzmessung und zwei UT zur Erfassung der exekutiven Funktionen entwickelt werden, welche dieser Problematik Rechnung trägt.

Als Produkt dieser Praxisforschungsarbeit geht eine Erstversion eines vollständigen UT zur Messung des visuellen Langzeitgedächtnisses des Funktionsbereiches Intelligenzmessung hervor. Dieser UT basiert auf dem UT "Bild erinnern" der IDS-2. Die Konstruktion der Aufgaben berücksichtigt die beschriebenen Herausforderungen bei der Testung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und soll somit zu faireren Testbedingungen beitragen. Der UT besteht aus einem bebilderten Holzbrett mit herausnehmbaren Türchen wo hinter Bildkarten versteckt werden können. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich die Platzierung bestimmter Bilder einprägen und diese nach einer vordefinierten Pause abrufen können. Der eigentlichen Testung wird, basierend auf der Idee des Dynamischen Testens, eine Lernphase vorgeschaltet. Während dieser Lernphase wird die Testperson mit dem Material und dem Testablauf vertraut gemacht. Die fertig entwickelte Erstversion des UT dieser Praxisforschungsarbeit wird der Pilotprojektgruppe zur Testung im Feld und zur Weiterentwicklung als UT der "migrationsfairen" Testbatterie, zur Verfügung gestellt.
(*Betreuung: M. Sc. Silvia Grieder und M. Sc. Salome Odermatt*)

Alina Rüegg

Kundenbefragung: Zufriedenheit mit der Arbeit des SPDs Uri

Im Rahmen der Praxisforschungsarbeit wurde eine quantitative Befragung bezüglich der Zufriedenheit von schulischen Fachpersonen sowie Eltern mit der Arbeit des Schulpsychologischen Dienstes (SPD) im Kanton Uri durchgeführt. Von den eingeladenen Personen haben 95 Familien (55%) sowie 187 schulische Fachpersonen (39%) teilgenommen. Die Gesamtbeurteilung fiel positiv aus – in beiden Stichproben gaben über 93% an, zufrieden oder eher zufrieden zu sein. In den verschiedenen Items der Befragung fallen einige, eher negativ beurteilte, auf. Diese sind für die Weiterentwicklung unserer schulpsychologischen Arbeit zentral. Fast 20% der schulischen Fachpersonen gaben an, dass sie eher nicht oder nicht zufrieden mit der Arbeit des SPDs im Bereich der Verhaltensauffälligkeiten sind. Ausserdem wird die Wartezeit im Beratungsprozess von über 20% der schulischen Fachpersonen eher nicht oder nicht als angemessen beurteilt. Aus den offenen Rückmeldungen und Verbesserungsvorschlägen zeigte sich ein möglicher Zusammenhang zwischen den Wartezeiten und der Beratung bei verhaltensauffälligen Schülern. Es scheint, dass dieser Klärungsprozess den schulischen Fachpersonen zu lange dauert. In der Elternbefragung fällt vor allem die Beurteilung der Information über den Beratungsprozess des SPDs durch die Schule auf. 35% der Eltern gaben an, dass sie im Voraus nicht oder eher nicht ausreichend informiert wurden. Die Rückmeldungen zeigen, dass die systemische und schulnahe Arbeitsweise des SPDs positiv wahrgenommen wird. Aus einer früheren schulischen Befragung wissen wir, dass verhaltensauffällige Schüler eine hohe Belastung sind. Nun zeigt sich, dass in diesem Bereich auch die Arbeit und Beratung des SPDs reflektiert und evaluiert werden muss. Zudem muss die Elterninformation durch die Lehrpersonen überprüft werden.

(Betreuung: Anuar Keller-Buvoli)

Snezana Stojcic

Evaluation des Übungsprogramms für Lehrer "ADHS in der Schule"

Kinder mit einer Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) stellen aufgrund ihrer meist ausgeprägten Symptomatik besondere Anforderungen an schulische Lehr- und Fachpersonen. Sie verhalten sich im Unterricht deutlich anders und deutlich weniger angepasst als ihre unauffälligen Mitschüler. Unter Leitung der Schulpsychologin nahmen vier Lehrkräfte der ersten bis vierten Primarstufe einer Regelklasse während sieben Wochen einmal wöchentlich am von Prof. Gerhard W. Lauth entwickelten Übungsprogramm für Lehrkräfte »ADHS in der Schule« (2014) teil. Anhand eines durchgängigen Konzeptes wurde Wissen über das Störungsbild vermittelt, Erfassungsinstrumente und Fördermassnahmen eingeführt und deren Umsetzung im schulischen Alltag besprochen. Die Teilnehmer setzten die besprochenen Fördermassnahmen direkt im Unterricht mit einem von ADHS betroffenen Kind um. Die nachfolgende Auswertung der Wirksamkeit anhand von Fragebogen zeigte bei allen Teilnehmern eine Erweiterung des Verständnisses und Wissens um ADHS sowie Zuwachs an Handlungssicherheit in Anleitung und Umgang mit betroffenen Schüler und deren Eltern. Zudem verringerte sich die Belastungswahrnehmung der Lehrkräfte eindrücklich obwohl Verhaltensveränderungen bei den Zielkindern nur bedingt beobachtet wurden. Die Durchführung des Übungsprogramms im Rahmen der schulpsychologischen Tätigkeit wurde trotz hohem zeitlichen und organisatorischen Aufwand als machbar und sinnvoll beurteilt. Anpassungen für ein erfolgreiches Gelingen werden in einer deutlichen Verlängerung der Umsetzungszeit für Wochenaufgaben, der Aufnahme und Einbau zusätzlicher

Themen und Anregungen seitens Lehrkräfte sowie der Beschränkung der Teilnehmerzahl gesehen. Die frühzeitige Bekanntmachung des Angebots an Schulen, die finanzielle Abgeltung als Weiterbildungsmodul für Lehrkräfte sowie die sorgfältige Prüfung des passenden Durchführungszeitraumes sind weitere zu berücksichtigenden Faktoren.

(Betreuung: Urs Schuhmacher)

Melanie Ernest

Zusammenarbeit Schule - KESB

Wie kann der Schulpsychologische Dienst im Kanton Zürich die Schule in der Zusammenarbeit mit der KESB kompetent beraten und unterstützen?

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) entstand 2013 aus der ehemaligen Vormundschaftsbehörde. Die Schule ist bei einer Kindswohlgefährdung weiterhin verpflichtet, die zuständige Behörde (KESB) zu informieren (§51 VSG).

Im schulpsychologischen Alltag ist man immer wieder mit den Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit im Kinderschutz konfrontiert. Um besser beurteilen zu können, wie der SPD Schulen im Thema Kinderschutz kompetent beraten kann, wurden je ein Fragebogen für Schulleiter ($n=17$) und für KESB-Mitarbeiter ($n=11$) erstellt. So wurden die momentane Situation und die Schwierigkeiten der Zusammenarbeit Schule – KESB qualitativ erhoben. Die Ergebnisse zeigen: Knapp die Hälfte aller Gefährdungsmeldungen bei Kindern werden von der Schule veranlasst und in etwa Zweidrittel dieser Meldungen beschliesst die KESB auch Massnahmen.

Die KESB ist mit dem Informationsaustausch mit den Schulen zufrieden. Die Schwierigkeiten sehen die KESB-Mitarbeiter im von der Schule eher zu spät gewählten Zeitpunkt einer Gefährdungsmeldung und in den nicht erfüllbaren Erwartungen. Laut Auskunft der KESB erhalten in fast allen Fällen die Schulen eine Rückmeldung. Die Schule hingegen erlebt die Zusammenarbeit mit der KESB zu Zweidrittel als unbefriedigend. Laut Angaben der Schulen erhalten knapp Zweidrittel der Lehrpersonen nach einer Gefährdungsmeldung keine Rückmeldung von der KESB. Sie erachten deshalb die Kommunikation und den mangelnden Informationsfluss als grösste Schwierigkeiten. Den Kontakt mit dem SPD sehen sowohl Schule als auch KESB als wichtige Hilfestellung im Fall einer Gefährdungsmeldung.

Mit Hilfe der Ergebnisse aus den Fragebögen wurde ein Merkblatt für den SPD und dessen Beratungsarbeit für die Zusammenarbeit Schule – KESB zusammengestellt. Neben den gesetzlichen Grundlagen und dem Ablauf bei einer Gefährdungsmeldung ist dem Merkblatt im wesentlichen Folgendes zu entnehmen: Die Zusammenarbeit bei Gefährdungsmeldung zwischen Schule und KESB ist in öffentlich zugänglichen Papieren bzw. Leitfäden geregelt. Unter anderem ist darin festgehalten, dass die Schule bei schulisch relevanten Massnahmen eine Rückmeldung seitens KESB erhält. Weiter ist es bei einer Gefährdungsmeldung sinnvoll, persönlich Kontakt mit der KESB oder dem kjz (Kinder- und Jugendhilfezentrum) aufzunehmen. Somit ist darauf zu achten, dass eine fallführende Kontaktperson angegeben wird, die relevante Informationen hat, bzw. einholt oder weiterleiten kann. Als Fazit ist festzuhalten: Das Eingreifen der KESB löst ein behördliches Verfahren aus und stellt somit einen massiven Eingriff ins System dar.

(Betreuung: Hans Burgherr)

Dissertationen

Anette Bünger

Assessments in School Psychology: Comparability and Diagnostic Utility of Tests Measuring Cognitive Abilities

In the context of school psychology, students' cognitive abilities such as intelligence, attention, and executive functions are often assessed for diagnostic classification purposes (e.g., intellectual disability or giftedness; the presence of an attention-deficit/hyperactivity disorder [ADHD]). There are an increasing number of tests measuring these abilities, raising the question of whether different tests aimed at measuring the same psychological attribute yield comparable results. Most previous studies have addressed this question using group-level analyses (i.e., correlations among tests). Yet, research investigating whether different tests yield comparable scores for individuals, that is, scores that lead to the same classification, is sparse. This is surprising given that individual-level comparability is essential, as diagnostic classification is most often based on cut-off scores. Thus, the main goal of the present dissertation was to shed light on such individual-level comparability with findings from three studies. Studies I and II revealed that different intelligence test scores were generally highly correlated on the group level, but individual-level comparability was not satisfactory. Specifically, in Study I, the 95% confidence interval (CI) of two test scores obtained from different tests overlapped in only about 60% of all cases. In Study II, the 95% CI of intelligence scores obtained from the same test (Full-Scale IQs vs. Screening IQs) did overlap in 74–99% of all cases. In both studies, comparability decreased toward the tails of the IQ distribution, the very ranges in which diagnostic questions most often arise in practice. Study III revealed that scores of attention and executive functions obtained in parent questionnaires did not correlate substantially with those obtained in performance-based measures. Moreover, only scores from parent questionnaires and not those from performance-based measures were associated with an ADHD diagnosis. Possible approaches for dealing with and enhancing individual-level comparability are discussed. The focus thereby lies on two aspects that were identified to be the most prominent sources of incomparability: different theoretical groundings of tests and measurement error.

(Betreuung: Prof. Dr. Alexander Grob)

Edith Niederbacher

Die Rolle von Überzeugungen von Eltern und Lehrpersonen bei der Erklärung herkunftsbedingter Leistungsdisparitäten von Primarschülerinnen und -schülern

Nationale und internationale Schulleistungsstudien bestätigen regelmässig, dass Kinder mit bestimmten familiären Herkunftsmerkmalen (z.B. niedriges elterliches Ausbildungsniveau, niedriger sozioökonomischer Status oder Fremdsprachigkeit in der Familie) geringere schulische Leistungen erbringen als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, auf die diese Merkmale nicht zutreffen. Der starke Zusammenhang zwischen der familiären Herkunft und den Leistungen weist darauf hin, dass das Prinzip der Chancengleichheit verletzt wird. Studien zeigen, dass Überzeugungen von Eltern und Lehrpersonen (z.B. Selbstwirksamkeitsüberzeugungen zur Unterstützung, Leistungserwartungen) direkt sowie indirekt die schulischen Leistungen von Schülerinnen und Schülern beeinflussen. Die vorliegende Dissertation möchte zu einem vertieften Verständnis beitragen, wie verschiedene inhaltsspezifische Eltern- und Lehrpersonenüberzeugungen sowohl separat als auch in Interaktion die Entstehung bzw.

Reproduktion von Leistungsdisparitäten von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher sozialer und sprachlicher Herkunft erklären.

Auf der theoretischen Grundlage der Ansätze des «Parental Involvement» und der selbsterfüllenden Prophezeiungen wurden folgende Ziele verfolgt: Erstens wurde die Entstehung verschiedener inhaltsspezifischer Überzeugungen von Eltern und Lehrpersonen sowie deren Folgen auf Leistungen von Schülerinnen und Schülern in Deutsch und Mathematik untersucht. Zweitens wurde analysiert, wie Elternüberzeugungen, vermittelt über Lehrpersonenüberzeugungen, auf Leistungen wirken. Drittens wurde überprüft, wie diese Zusammenhänge Leistungsdisparitäten bei Schülerinnen und Schülern in Abhängigkeit ihrer sprachlichen und sozialen Herkunft erklären.

Basierend auf empirischen Daten aus zwei Schweizer Forschungsprojekten (längsschnittliche Daten aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern der Primarstufe, Eltern und Lehrpersonen) wurden vier Artikel verfasst.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Überzeugungen von Eltern und Lehrpersonen mehrheitlich von familiären Herkunftsmerkmalen abhängen, wobei es je nach Herkunftsmerkmal zum Teil Unterschiede in den Zusammenhängen gibt. Inhaltsspezifische Erwartungen von Lehrpersonen erklären im Sinne einer selbsterfüllenden Prophezeiung die Leistungen sowie die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler. Diskrepanzen in Schulniveauerwartungen, bei niedrigerer Lehrpersonenerwartung im Vergleich zu den Eltern, wirken sich negativ auf die Leistungen aus. Eltern- und Lehrpersonenüberzeugungen vermitteln mehrheitlich in Interaktion die Zusammenhänge zwischen Herkunftsmerkmalen und Leistungen, was die gemeinsame Wirkung von Eltern- und Lehrpersonenüberzeugungen illustriert. Geringe Selbstwirksamkeitsüberzeugungen zur Lernunterstützung von Eltern erklären niedrige Leistungserwartungen von Lehrpersonen. Schätzen die Lehrpersonen das familiäre Umfeld eines Kindes als wenig lernförderlich ein, richten sie tiefere Schulniveauerwartungen an die Schülerinnen und Schüler. Die Befunde liefern ein vertieftes Verständnis darüber, wie Überzeugungen von Eltern und Lehrpersonen die Entstehung von Leistungsdisparitäten zwischen Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher sozialer und sprachlicher Herkunft erklären und wie die Schule selbst bei der Entstehung von Chancenungleichheit mitbeteiligt ist.

(*Betreuung: Prof. Dr. Markus P. Neuenschwander, Prof. Dr. Alexander Grob*)

Jenna Wünsche

Happy You, Happy Me? Couple Interrelations in Subjective Well-Being from a Descriptive, Functional, and Life Span Perspective

The present dissertation focused on one of the most immediate developmental contexts in adulthood—the romantic relationship—and examined the interrelations in couple members' experiences of subjective well-being. At the intersection of personality, social, and life span psychology this work sought to corroborate and expand our current understanding regarding the nature and the relational implications of couple interrelations in subjective well-being until the end of the romantic life span.

To that end, three studies were conducted, all of which relied on representative panel data (i.e., SHP, pairfam, SOEP). Couple-level analyses were employed to disentangle the intra- and interpersonal ties between romantic partners' subjective well-being on the one hand, and their implications for

relationship happiness and stability, on the other. Insights derived from these studies can be organized along a descriptive, functional, and life span perspective.

Regarding the descriptive perspective, this dissertation applied the bottom-up model of life satisfaction (Diener, 1984) to the developmental unit of the couple. Findings suggest that couple members' overall evaluations of life are shaped not only by their own but also by their partners' satisfaction with various life domains. Taking a closer look at the strength of association between domain and life satisfaction, it was revealed that couple members are more similar than randomly paired individuals in the importance they place on their satisfaction with life together in the household. These similarities in domain importance illustrate that romantic partners are already interdependent in the way they arrive at their overall evaluations of life.

Regarding the functional perspective, this work investigated the role of couple interrelations in subjective well-being for relationship happiness and stability. By disentangling different indicators of couple interrelations and their unique contributions to relationship outcomes, it became evident that stronger couple interrelations in subjective well-being are not universally beneficial. Instead, the present findings suggest that a stronger susceptibility to the romantic partner might be unfavorable in challenging times, facilitating a transactional downward spiral toward separation. By contrast, couple similarities in domain importance and in the strength of romantic partners' susceptibility to each other predicted higher levels of relationship happiness. These findings illustrate the necessity to capture different indicators of couple interrelations when trying to arrive at a more nuanced understanding of its relational implications.

Finally, and regarding the life span perspective, this dissertation examined couple interrelations in subjective well-being in an end-of-life context. The current results suggest that couple members approaching the death of one partner, as opposed to couples that did not experience this stressful phase of life, showed increasing disparities and weaker between partner correlations in their changes in life satisfaction. However, these diverging developmental trajectories were not rooted in a diminishing transmission of romantic partners' life satisfaction. Instead, to-be-deceased and to-be-bereaved partners remained susceptible to each other's declining levels of life satisfaction. These findings illustrate that romantic partners seem to co-produce each other's well- and ill-being until the end of their shared life span as a couple.

Insights gained from this cumulative dissertation will be used to derive an overarching update regarding the understanding of couple interrelations in subjective well-being and to provide an outline of important steps for future research.

(Betreuung: Prof. Dr. Alexander Grob)

Abteilung Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie
Missionsstrasse 60/62
Fakultät für Psychologie
Universität Basel
CH - 4055 Basel

Sylvia.Buergin@unibas.ch
+41 (0)61 207 05 71

<https://psychologie.unibas.ch/de/fakultaet/abteilungen/entwicklungs-und-persoendlichkeitspsychologie/>